

**„Nice to have, but nobody
knows who is going to pay
for that“ *)**

Zu den Äußerungen des Oppositionsführers Martin Kayenburg zur Fehmarnbeltquerung erklärt **Karl-Martin Hentschel**, Fraktionsvorsitzender und verkehrspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion:

Die Äußerungen von Herrn Kayenburg zeigen wieder, dass er von Planungsverfahren für Verkehrsgroßprojekte nichts versteht. Er denkt weiterhin, die Realisierung solcher Projekte sei allein eine Frage des politischen Glaubens und nicht der volkswirtschaftlichen Rentabilität. Tatsächlich legt die gemeinsame Linie der Landesregierung seit dem 13.12.1999 fest: Es wird keine staatlichen Gelder für dieses Projekt geben, es kommt nur eine privat finanzierte Querung in Frage.

Von der jetzigen Entwicklung sind wir nicht überrascht. Die laufende Bewertung des optimierten Fährkonzeptes, das die Firma Scandlines dem Bundesverkehrsministerium vorgelegt hat, und der Vergleich dieses Konzeptes mit einer festen Querung machen immer deutlicher, dass ein optimiertes Fährkonzept noch auf Jahrzehnte die Verkehrsnachfrage qualitativ gut befriedigen kann und dabei erheblich kostengünstiger ist. Wir begrüßen es, dass Bundesregierung und Landesregierung solchen Kosten-Nutzen-Rechnungen mehr Wert beimessen als politischen Glaubensbekenntnissen.

*) Kommentar des dänischen Verkehrsministers Buksti vom 27.04.00 zur Frage der Fehmarnbeltquerung
